

12 KREISGEMEINDEN



Gemeinderat Rot am See



Froh und dankbar

Die ärztliche Versorgung war in der jüngsten Gemeinderatssitzung von Rot am See kurz Thema. Das HT hatte bereits zuvor berichtet, dass Patienten von Dr. Lutz Langer in Brettheim – der seine Praxis Ende Juni schließt – zu Dr. André Schröder-Son in Rot am See wechseln können. Voraussetzung ist, dass sie in der Gemeinde leben. „Ich bin sehr froh, dass wir dank Dr. Schröder-Son die Grundversorgung sicherstellen konnten“, sagte Bürgermeister Dr. Sebastian Kampe. Er sei dem Arzt „außerordentlich dankbar für sein großes Engagement“. Ralf Wagner und Susanne Nicklas-Bach bekundeten, alle Gemeinderäte seien sehr froh, dass es eine Lösung gebe. Grundsätzlich fügte Wagner hinzu: „Die aktuelle Hausarztsituation ist nach wie vor angespannt und kritisch. Die ärztliche Grundversorgung ist elementar wichtig.“

Viele Kinder

Hauptamtsleiterin Tanja Däuber stellte die aktuellen Anmeldezahlen für die Kindergärten der Kommune vor. Bis zum Ende des Kindergartenjahres 2022/23 werden voraussichtlich 150 Kinder den Kindergarten in Rot am See und bis zu 23 Kinder die dortige Krippe besuchen. In Brettheim sind für diesen Zeitraum 86 Kinder angemeldet. Die Geburtenzahlen seien im vergangenen Jahr leicht rückläufig gewesen (38 Kinder im Einzugsbereich Rot am See, 19 im Einzugsbereich Brettheim), „die Jahre davor waren aber verhältnismäßig sehr stark“, so Däuber. Außerdem konstatierte die Hauptamtsleiterin: „Die Nachfrage nach einer Betreuung unter drei Jahren ist nach wie vor groß.“

Platz für Gewerbe

Alle Grundstücke im neuen Abschnitt des Gewerbegebiets Süd an der B 290 Richtung Wallhausen sind reserviert oder verkauft. Deshalb soll das Gebiet noch weiter Richtung Süden wachsen. Mit dem Regionalverband ist die Ausweisung von zusätzlichen 3,6 Hektar Fläche bereits abgestimmt. Der Gemeinderat hat jetzt einstimmig das Kreisplanungsamt mit der Planung beauftragt.

Günstiges Angebot

Für die Landschaftsbauarbeiten zur Renaturierung eines Brettach-Abschnitts bei Brettheim haben sieben Firmen Angebote abgegeben. Die Firma Schneider & Sohn aus Gammesfeld war günstigste Bieterin: Rund 88 000 Euro werden fällig, was gute 33 000 Euro unter der Kostenberechnung liegt. Kein Wunder, das Bürgermeister Kampe das „außerordentlich erfreulich“ fand. *sebu*

Dieses Herz strahlt bis ins All

Aktion Auf zehn Hektar Fläche bei Billingsbach blühen Millionen Korn- und Mohnblumen, deren herzige Botschaft erst von oben sichtbar wird – sogar von der internationalen Raumstation ISS aus. *Von Sebastian Unbehauen*

In Hohenlohe fliegen derzeit vielen Menschen Herzen zu – per Handy, in Form von Bildern. Besser gesagt: Es ist ein Herz, das sich da rasend schnell im regionalen Teil des weltweiten Netzes verbreitet. Und, noch genauer hingeschaut: Es sind Millionen Blumen in Blau und Rot, die sich neben dem Billingsbacher See zu einem riesigen Herz zusammenfügen.

Was ist da los? „8700 neugeborene herzkranken Kinder pro Jahr brauchen unsere Aufmerksamkeit. Und jede Unterstützung, die wir ihnen geben können“, schreibt die Stiftung Kinderherz (siehe Info), die hinter der Aktion steckt. „Deshalb erblüht auf rund

Die Idee ist, zu symbolisieren, dass die Herzkinder eine Strahlkraft bis ins All bekommen.

Felicitas von Wittgenstein-Lippe
Stiftung Kinderherz

zehn Hektar Fläche ein riesiges Blütenherz aus Klatschmohn und Kornblumen.“ Das spektakuläre Bild soll die Blicke der Menschen anziehen – und auf das eigentliche Anliegen lenken: Forschung zu unterstützen, die die Behandlungschancen herzkranker Kinder verbessert.

Matthias Maurer, der deutsche Astronaut, der gerade von der internationalen Raumstation ISS auf die Erde zurückkehrte, ist ein Botschafter der Stiftung Kinderherz. Und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) stellte die Verbindung zum Ralboldshausener Saatgutproduzenten Rieger-Hofmann her. Von dort ist schließlich schon öfter Samen für Versuche ins All, zur ISS, geschickt worden. Da geht es um nichts Geringeres als um die Biodiversität auf der Erde – noch so ein wichtiges Thema, auf das nebenbei aufmerksam gemacht wird.

„Gerne unterstützen wir dieses Projekt, um die Anliegen der Kinderherzen mit unserem Blütenherz sichtbar zu machen“, sagt Geschäftsführer Ernst Rieger. Die Planung für die Aktion sei bereits im vergangenen Sommer angelauten, berichtet er im Gespräch mit unserer Zeitung: „Da ging es mit



Das Billingsbacher Herz im Abendlicht. Unter anderem dieses Bild verbreitet sich gerade rasant in den sozialen Medien. *Foto: Rieger-Hofmann*

der Flächenauswahl los.“ Im zweiten Anlauf wurde ein Landwirt gefunden, der mitmachte – und für den die knapp zehn Hektar Fläche natürlich nicht einfach

Wir haben einen ganzen Trupp mit Hacken losgeschickt – zehn Leute, drei Tage.

Ernst Rieger
Geschäftsführer Rieger-Hofmann

verloren sind; das Saatgut stellte die Firma Rieger-Hofmann zur Verfügung, nach der Blüte werden die Blumen gedroschen, der Samen landet in Blühmischungen. Rieger spricht von einer „Win-win-Situation“.

20 Kilogramm Klatschmohn und 36 Kilogramm Kornblumen wurden ausgesät. Geht man von einer Blütendichte von 250 Blüten pro Quadratmeter aus, ergeben 12,5 Millionen blühende Mohnblumen das rote Herz, rechnet die Stiftung Kinderherz vor. Farblich ist die Pracht seit ungefähr einer Woche. Zwei weitere Wochen wird's so bleiben. Die Niederstetter Heeresflieger hatten die Herz-Kontur bereits im grünen Zustand entdeckt und Bilder geschossen, erzählt Rieger.

Er fügt an: „Wir haben bis zum Schluss gebibbert, dass es ein gutes Bild ergibt.“ Warum? „Ha, wegen des Unkrauts.“ Das Weiß der unechten Kamille und das Gelb des Rapses drückten durch. Also: „Wir haben einen ganzen Trupp mit Hacken losgeschickt – zehn Leute, drei Tage.“ Es hat sich ge-



Astronaut und Stiftung-Kinderherz-Botschafter Matthias Maurer während seiner Zeit auf der ISS. *Foto: NASA/ESA-M.Maurer/dpa*

lohnt, das Ergebnis ist ein echter Hingucker geworden.

Ein Hingucker, der sogar aus 420 Kilometern Höhe zu sehen sein soll: Mit der italienischen Astronautin Samantha Cristoforetti, die Maurer auf der ISS abgelöst hat, ist vereinbart, dass sie das Herz vom Weltraum aus fotografiert. „Die Idee ist, einen Gruß an die Raumstation zu schicken und so zu symbolisieren, dass die Herzkinder eine Strahlkraft bis ins All hinein bekommen“, sagt Felicitas von Wittgenstein-Lippe, die bei der Stiftung für das Projekt zuständig ist.

Vorgesehen war übrigens auch, dass Astronaut Maurer selbst das Blütenmeer am Hohenloher Boden begutachtet – aber ob sein Terminkalender das in den nächsten Wochen zulässt, steht noch nicht fest.

Die Stiftung Kinderherz

Ein Herzfehler sei der am weitesten verbreitete angeborene Defekt in Deutschland, sagt Felicitas von Wittgenstein-Lippe von der Stiftung Kinderherz im Gespräch mit unserer Zeitung. Allerdings gebe es viele verschiedene Formen der Erkrankung, dass die Erforschung schwierig sei.

Ziel der Stiftung sei es, die Herzkinder in den Fokus zu rücken, heißt es auf der Internetseite der Stiftung:

„Für jedes dieser Schicksale schlägt unser Herz. Wir engagieren uns in der Unterstützung von Forschung und Entwicklung, Diagnostik, Therapie und Prävention, damit jedes Kind in Deutschland mit dem Schicksal einer Herzerkrankung die bestmögliche Perspektive und eine Chance auf ein möglichst unbeschwertes Leben erhält.“

Die Stiftung will Forschung finanzieren, als Auf-

klärer auftreten – und: Wir bringen genau die Menschen an einen Tisch, die in einer Zusammenarbeit mehr für unsere Herzkinder bewegen können als alleine. Menschen, mit denen wir uns regelmäßig austauschen: zum Beispiel Ideengeber, Umsetzer und Entscheider aus Medizin, Medien und Politik, aus Prävention, Diagnostik und Therapie, aus Sportorganisationen und Bildungsinstitutionen. Dadurch schaffen wir

tatkräftige Aktionsbündnisse, die sich mit gebündelter Energie für herzkranken Kinder einsetzen.

Aktionen wie das blühende Herz von Billingsbach sind wichtig, um Aufmerksamkeit für diese wichtige Sache zu schaffen.

Näheres zur Arbeit der Stiftung Kinderherz gibt es auf deren Homepage unter der Adresse www.stiftung-kinderherz.de. *sebu*

56

Kilogramm Kornblumen- und Klatschmohnsamen sind auf der knapp zehn Hektar großen Fläche bei Billingsbach in der Gemeinde Blaubeuren ausgesät worden.